

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Neu-Eröffnetes Materialien- und Naturalien-Magazin,  
Darinnen nicht allein Die Materialien, Specereyen und  
Handels-Wahren, sondern auch die zur Artzney dienliche  
Vegetabilia, Edelgesteine, Mineralia, ...**

**Pomet, Pierre**

**Leipzig, 1727**

**VD18 14841630-ddd**

Illustration: Tab. LVI. Camel ...

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15606**

TAB. LVI.

Camel. F. 341 p. 563.



Hirsch. F. 346 p. 515.



Dohse. F. 344 p. 509.



Widder. F. 348 p. 511.



Dromæ-  
rien.

Camelus

Das natü-  
rliche Salmiac



herge  
nicht  
der Sa  
Eiche





erget  
lichlich an  
der Luft.  
Siehe Fig. 342.

Salz, welches innen und aussen weiß ist, und einen salzichten Geschmack hat, fast wie das gemeine Salz, ohne daß es ein wenig schärffer ist. Vor diesem wurde es aus Arabien gebracht, oder aus Lybien; aniesz aber sieht man es überaus selten. Daher haben die Venediger und Holländer auf Mittel und Wege gefonnen, wie sie ein Salz bereiten möchten, das diesem an Kräften gleich käme, worinne sie auch weit glücklicher gewesen, als da sie ihm die Gestalt zu geben versuchet, denn diese ist an dem natürlichen Sale Ammoniacum gang und gar von der Gestalt des durch Kunst bereiteten unterschieden, wie aus dem Verfolg dieses Discurses wird zu ersen seyn.

Wenn die Türcken oder andere Völcker in Asia und Africa auf den Streiff gehen, oder mit den Caravanen reisen, und ihre Cameele durch die Wüste gehend, den Urin in den Sand lauffen lassen, wird er, so bald die Sonne drauf scheint, stracks trucken, und zu einer solchen Massa, dergleichen ich zu beschreiben gefonnen bin. Und ich kan versichern, daß dem also sey, weil ich das Stücke, das mir der Herr Tournefort den 6. Merz im Jahr 1693. verehret, untersucht habe. Ich hebe dasselbige auf als eine grosse Rarität, indem man es nicht mehr, oder doch sehr selten zu sehen bekommt. Dieses Salz ist crystallisiret, das ist, obenauf scheint es wie kleine Spiglein, dergleichen auf dem gereinigten Salpeter zu ersen, untenher aber ist es hol, und noch etwas Sand daran: woraus zu schliessen, daß dieses Salz, durch Beyhülffe der Sonne, von selbst sich sublimiret und aufgestiegen, und aus dem heissen Sande sich erhaben. Die Alten haben alle mit einander einerley Meinung gehäget, und gesagt, daß es natürliches Sal Ammoniacum gebe, und daß dasselbe in dem sündigten Lybien gefunden würde: es entsünde aus dem Urine der Cameele, welche nach dem Tempel des Jupiter Ammons, davon ihm auch der Name gekommen, zögen. Andre aber wollen, das Wort Ammoniacum komme von dem Griechischen Worte Ammos (ἀμμος) her, welches soviel als Sand bedeutet, und man

müsse nicht Armoniacum sagen, gleich wie es insgemein genennet wird. Es findet sich sonst noch ein ander natürliches Sal Ammoniacum oder Ammoniale, oder besser zu reden, ein gekünsteltes, welches eben auf solche Art, als wie bey uns der Salpeter gemacht, und aus einer gewissen Gattung Erde, oder aus einem salzichten Schäume, der zwischen Labour/Canasseri und zu Therbint, aus denen Hölen und Rissen der Felsen, hervortringt, gezogen wird. Allein, weil diese beyden Salze uns unbekannt sind, und sehr selten gefunden werden, dannhero müssen wir uns an demjenigen begnügen lassen, das wir von Venedig und aus Holland bekommen, darunter das letztere bey nahe alleine zu Paris gesehen wird, absonderlich zu Friedenszeiten.

#### Von dem durch Kunst bereitetem Sale Ammoniacum.

Das Sal Ammoniacum, oder vielmehr Acrimoniacum, oder nach anderer Meinung, Acrimoniale, ist eine Massa von allerhand Farben, wie eine Topffürze gestalt, welche die Venerianer und Holländer / zu folge nicht weniger Scribenten Berichte, aus Menschen- und Thierpisse, gemeinem Salze, und Ofenruse bereiten, und vermittelst eines sublimir Gefäßes, dergleichen Kuchen verfertigen, wie wir sie zu sehen bekommen.

Vor diesen brachte man von Venedig und aus Holland Salmiac, als wie Zuckerhüte, der ungleich schöner war, als der, den wir aniesz zu sehen bekommen. Siehe Fig. 343.

Desgleichen haben mich einige versichern wollen, es würde auch dieses Salz aus allerley Blute gemacht, welches ich aber für gewiß nicht ausgeben kan, weil ichs niemahlen machen sehen.

Doch ihm sey, wie ihm wolle, das recht gute Sal ammoniacum soll weiß, klar und durchsichtig seyn, und wenn mans zerbricht, wie eitel kleine Spiglein sehen: es soll auch, soviel nur immer möglich, trucken, auch nicht schimmicht seyn; zerstoßen, soll es grau, oder ganz schwarz sehn, anbey so durchsichtig seyn, wie eine sechs ellen dicke Mauer, welches von der Gewalt des Feuers herrühret, denn dieses die gröbsten und irdischen Theilgen des Gemenges, daraus es gezogen worden, zugleich mit in die Höhe getrieben hat. Und eben dieses ist die Ursache, warum wir solches